Deutsches Reich.

* **Berlin**, 2. März. Professor Dr Waldeyer in Straßburg hatte auf die ihm von San Remo übermittelte Ankündigung, daß er die Schleim-Absonderungen mikroskopisch untersuchen solle, unbezüglich seine Bereitwilligkeit hierzu erklärt, zugleich aber auf das bestimmteste seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß er nicht Präparate, sondern Auswurfstheile in frischem Zustande vor sich haben müßte, daß also die mikroskopische Feststellung an Ort und Stelle stattzufinden hätte. Nach Waldeyer's Ansicht, die auch die seines Kollegen Virchow gewesen war, ändern sich Krankheitsstoffe in wenigen Tagen wesentlich und eine Untersuchung danach verringere den Werth derselben.

Bei den bevorstehenden Berathungen des Abgeordnetenhauses über den Kultus-Etat wird es von Interesse sein, von der Eingabe Kenntniß zu nehmen, welche der Vorstand des Evangelischen Vereins in der Provinz Sachsen an alle Abgeordnete in Angelegenheit der Stolgebühren-Entschädigung gemacht hat. Wir entnehmen der Eingabe folgende Sätze:

In dem Staatshaushaltsetat pro 1888/89 ist eine Mehrleistung von ca. 744,000 M. zu Gehaltsverbesserungen für Geistliche aller Konfessionen in Aussicht genommen. Es fragt sich zunächst, ob der auf die evangelische Landeskirche entfallende Antheil dazu bestimmt ist, das zwischen dem Kirchenregiment und der Generalsynode von 1885 vereinbarte, aber noch nicht verkündete Kirchengesetz, betreffend das Diensteinkommen der Geistlichen, zur Ausführung zu bringen. Darauf scheint die Bemerkung im Etat hinzudeuten, daß die Gehälter der evangelischen Geistlichen bis zu 3600 M. erhöht werden sollen, ein Gehaltssatz, welcher mit § 4 des erwähnten Kirchengesetzes übereinstimmt. Dagegen steht der im Etat beibehaltene allgemeine Mindestbetrag von 1800 M. mit §§ 1 und 3 des Kirchengesetzes nicht in Einklang, da hier ein normales Mindestgehalt von 2400 M. und nur in Ausnahmefällen eine Herabsetzung bis auf 1800 M. für die ersten 5 Dienstjahre vorgesehen ist. Es ist dringend zu wünschen, daß über die Absichten der Staatsregierung eine Aufklärung gegeben werde.

Ferner erscheint die Art der Bewilligung und der Verwendung nicht unbedenklich. Nach den theils einstimmig, theils mit sehr großer Majorität gefaßten Beschlüssen der Provinzialsynoden von 1887 ist dahin zu streben, daß die Mittel wie für andere kirchliche Bedürfnisse, so auch für die Gehaltsverbesserung der Geistlichen vom Staate nicht blos im Wege jährlicher Etatsbewilligung, sondern auf Grundlage eines Gesetzes gewährt werden. Gerade bei der Gehaltsregulirung ist eine staatsgesetzliche Feststellung unentbehrlich. Die bloße Etatsbewilligung, welche Jahr für Jahr einer neuen Beschlußfassung unterliegt, ist immerhin ein unsicherer und schwankender Boden, auf welchen sich eine dauernde Einrichtung schwerlich bauen läßt.

Das schwerste Bedenken muß sich dagegen erheben, daß von der Staatsregierung die neue Mehrleistung als „ein werthvolleren Ersatz" für die gesetzlich in Aussicht gestellte Stolgebührenentschädigung angekündigt wird. Ein Vergleich zwischen dem, was jetzt geboten wird, und dem, was dafür den Geistlichen für immer entzogen werden soll, führt zu ganz anderen Ergebnissen. Von den jetzt geforderten 744,000 M. werden auf die evangelische Landeskirche nach günstiger Schätzung vielleicht 460,000 M. kommen, etwa der zehnte Theil der Stolgebührenannahme der Geistlichen, welche nach dem Durchschnitt von 1868/74 4,621,651 M. betrug. (Generalsynodalverhandlungen von 1879 S. 946). Die Ausfälle, welche die Geistlichen schon jetzt erleiden, gehen über 10 Proz. weit hinaus.

Nun hat allerdings die Staatsregierung die Ausführung des § 54, Alinea 1 des Civilstandsgesetzes, den Erlaß des dort vorbehaltenen Gesetzes über die Vorbedingungen, das Maß und die Quellen der Stolgebührenentschädigung für ein unlösbares Problem erklärt. Diese Erklärung ohne einleuchtende Begründung muß um so mehr befremden, als die meisten deutschen Staaten und Landeskirchen die Stolgebührenfrage längst in befriedigender Weise haben regeln können. Freilich ist durch die langjährige Verschleppung der Angelegenheit die Aufgabe erschwert worden — und zwar ohne Schuld der Kirche, deren Behörden und Synoden mit ihren wiederholten Anträgen bei der Staatsregierung kein Entgegenkommen gefunden haben. So viel bekannt, ist bisher niemals der ernstliche Versuch gemacht worden, die vor fast 14 Jahren durch Gesetz gegebene Zusicherung zu erfüllen. Da diese Zusage nicht allein von der Regierung, sondern auch vom Landtage ertheilt worden ist, so fragt es sich, ob auch der letztere, ob namentlich das Haus der Abgeordneten das Versprechen einer staatsgesetzlichen Regelung der Stolgebührenfrage für unausführbar erklären und einfach zurücknehmen will. Schon das Schweigen der Landesvertretung zu der beklagenswerthen Kundgebung der Regierung würde als Zustimmung gedeutet und den kirchlichen Behörden und Synoden auf spätere Beschwerden und Gesuche entgegengehalten werden können. Deshalb ist es von höchster Wichtigkeit, daß zugleich mit der etatsmäßigen Bewilligung der Gehaltsverbesserung im Abgeordnetenhause unzweideutig ausgesprochen werde: es sei mit jener Bewilligung dem gesetzlich verbürgten Anspruch der evangelischen Landeskirche auf Regulirung der Stolgebührenentschädigung und der gesetzlich übernommenen Verpflichtung des Staates ein hierzu abzielendes Gesetz zu erlassen noch keineswegs Genüge geschehen.

---

* Am 11. März feiert ein hochangesehener nationalliberaler Politiker, Hr. v. Bernuth, seinen achtzigjährigen Geburtstag. Geboren am 11. März 1808 zu Münster in Westfalen, hat Hr. v. Bernuth nach Vollendung seiner juristischen Studien verschiedene Stellungen in der Justiz bekleidet und wurde im Dez. 1860 zum Justizminister erhoben, eine Stellung, die er bis zum März 1862 inne hatte. Frühzeitig trat er auch ins parlamentarische Leben ein, als Mitglied des Herrenhauses, dem er noch heute angehört, und seit 1867 war er ununterbrochen als Vertreter des Wahlkreises Aschersleben-Halberstadt Mitglied des Reichstages. Die nationalliberale Fraktion veranstaltet am 4. März ein Festmahl zu Ehren des Hrn. v. Bernuth.

* Dr Karl Peters, der am Sonntag aus Sansibar in Berlin ankam, ist, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, infolge des Klimawechsels erkrankt, sodaß er an der letzten Versammlung der deutschen Kolonialgesellschaft nicht theilnehmen konnte.

* Der Erlaß des Handelsministers an die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft in Sachen des Getreidehandels war Gegenstand eingehender Berathung seitens der zu diesem Behufe am Mittwoch vormittag zusammengetretenen „Ständigen Deputation der berliner Produktenbörse," es ist indessen über die Ergebnisse der Berathung nichts bekannt geworden, weil Geheimhaltung vorgeschrieben wurde. Jedoch hat der „Börsen-Courier" soviel in Erfahrung gebracht, daß die „Ständige Deputation" den Wünschen der Regierung, so weit als irgend möglich entgegenkommen will.

Halle, den 2. März.

— Im Stadttheater findet am Montag eine Wiederholung der längere Zeit nicht gegebenen Oper „Aida" von Verdi statt. Die Vorstellung wird u. a. dadurch an Interesse gewinnen, daß Alexandre Mitschiner zum erstenmale die Partie der „Aida" singen wird. Die übrige Besetzung ist folgende: Amneris: Carrie Goldsticker, Rhadames: Kammersänger Koebke, Amonasro: Emil Hettstedt, Oberpriester: Adolf Uttner.

— Der Fünfte kommunale Bezirksverein hält nächsten Dienstag in Kunze's Gastwirthschaft (früher Weidenhammer) seine Monatssitzung. In derselben wird u. a. Hr. Privatdozent Dr Baumert einen Vortrag halten.

— Nach Beschluß des Magistrats und bezüglicher Genehmigung seitens des Bezirksausschusses tritt an die Stelle der bisher 3 Jahre lang bestandenen hiesigen Gemeinde-Krankenversicherung die Allgemeine Ortskrankenkasse für den Stadtkreis Halle. Dieselbe tritt am 19. März in Wirksamkeit, an welchem Tage die ersterer angehörenden Personen der neuen Kasse überwiesen werden. Die Kasse wird annähernd 700 Mitglieder zählen, die sich auf 140 Arbeitgeber vertheilen.

— Das Viktoriatheater bereitet mehrere Festabende zu Ehren verdienter Mitglieder vor. Am Sonnabend soll zum Benefiz für Frau Schwartz die bekannte reizvolle Posse „Der Jongleur", am Montag zum Benefiz für Frl. Nauländ das Müller'sche Lustspiel „Verschwörung der Frauen" in Scene gehen. Beide Damen zählen bei der genannten Bühne zu den Lieblingen des Publikums und sicher werden beide an ihren Ehrenabenden davon die bündigsten Beweise in Gestalt eines vollen Hauses zu verzeichnen haben. Frau Schwartz tritt in der Rolle der „Adalgisa Stolperkrone" auf. In den Darstellern der Titelrolle, ferner des flotten Reisenden, des sächsisch-türkischen Schneiders Kleemeier, der berliner Köchin, des Schneiders Töchterlein u. s. w. durch die Herren Guhde, Dessau, Schüler, Frl. Flachsland, Nauländ 2c. wird sie die beste Unterstützung zu erfolgreicher Durchführung des Stückes finden. In dem von Frl. Nauländ zum Benefiz gewählten Stücke tritt dieselbe als Page auf.

— Es wird uns geschrieben: Obwohl die Pachtung der der Gemeinde Wörmlitz gehörigen Jagd noch ein Jahr läuft, ist dieselbe doch von der kgl. Regierung sistirt worden, da sich herausgestellt, daß an derselben mehr als drei Personen betheiligt sind. Das Gesetz bedingt die Zulassung von höchstens drei Personen und ordnet sofortige Aufhebung des Pachtvertrages an, wenn der Behörde bekannt wird, daß mehr Personen an der Pachtung betheiligt sind. Die Gemeinde wird deshalb zur Neuausschreibung der Pachtung schreiten müssen.

— Das Grundstück des Hrn. Goldarbeiter E. Baumann, Leipzigerstr. 13 ist (für den Preis von 120,000 M.) käuflich an Hrn. Kfm. Götze übergegangen.

— Eine Hähnlerin in Giebichenstein wurde durch einen Arbeiter und eine Frauensperson, denen sie Wohnung und Kost gewährt, empfindlich geschädigt, indem das saubere Paar nicht nur durchging, ohne eine erhebliche Schuld zu bezahlen, sondern der Wohnungsgeberin auch noch eine Partie Kleidungsstücke und andere Gegenstände entwendete.

— Ende vor. Woche wurde berichtet, einem Knaben aus Giebichenstein sei in der Wilhelmstraße ein Henkeltopf mit Mittagessen, das der Knabe seinem Vater bringen sollte, von einem Vagabunden weggenommen worden. Der fragliche Topf mit der betr. Speise, Reis und Fleisch, ist an demselben Tage mittags 12 Uhr in einer Fensternische des Erdgeschosses eines Hauses in der Friedrichstraße aufgefunden worden. Oft hatte ihn also jedenfalls der Knabe, der etwas vergeßlich sein soll, selbst hingestellt, um irgend welcher Spielerei nachzugehen, dann nicht wieder gefunden und sich dann aus Furcht vor Strafe der angeblichen Wegnahme durch einen Vagabunden als Ausrede bedient.

— Ein früherer Eisenbahnbeamter aus Giebichenstein machte sich dieser Tage eines dreisten Diebstahls schuldig. Der Mann war abends mit einem Bekannten in einer Gastwirthschaft in der Marienstraße erschienen, bald darauf ausgetreten und bei der Rückkehr in das mit der Gastwirthschaft verbundene Verkaufslokal getreten, wo er 2 Stück Butter vom Ladentisch entwendete, mit denen er sich entfernen wollte. Er wurde indeß eingeholt und in Haft genommen.

— Heute mittag 1 Uhr wurde auf dem Marktplatze von dem Kutschgeschirr des Hrn. Fabrikbesitzer R. ein Knabe von etwa 8 Jahren überfahren, jedoch zum Glück nicht erheblich verletzt. Die Insassen des Wagens ließen sofort halten, nahmen den Knaben in denselben und brachten ihn zwecks Untersuchung in die kgl. Klinik.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nr.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung am 1. März.

In Vertretung des Vorsitzenden ertheilte Hr. Prof. Dr Luedecke dem Hrn. Medizinalrath Overbeck das Wort zu einem Vortrage über Pigmentbildung der Spaltpilze; unter Vorlegung von Rein-Kulturen und Zeichnungen besprach derselbe Sarcina flava de Bary, Bacterium egregium und den Bacillus Megaterium.

Hr. Dr Riehm setzte sodann seinen durch zahlreiche Aufnahmen unterstützten Vortrag über Momentphotographie fort; neben der Photographie des elektrischen Funkens ist es auch gelungen durch die Photographie die Zeitdauer des elektrischen Funkens zu bestimmen; dieselbe beträgt ein, zwei bis drei Millionstel einer Sekunde. Besonders interessant war das, was der Redner über die durch Momentphotographie festgelegten Bewegungen der Thiere und Menschen auseinandersetzte. Die vervollkommneten Einrichtungen haben es erlaubt selbst den Flug der Kanonenkugel zu fixiren und ihre Geschwindigkeit im gegebenen Momente zu bestimmen, ja selbst die Wellen des dabei entstehenden Schalles und der Luft zu fixiren.

Hr. Medizinalrath Overbeck setzte sodann die Vorlage von Felsarten aus der Humboldt'schen Sammlung fort; besonderes Interesse erregten hier die Gesteine von Tahiti, vom Demavent und Fort William in Kalifornien und der Vorsitzende legte Phenakit, Krystalle aus dem Ural, dem Ilmengebirge, aus dem Elsaß und Kokorado vor.

Sodann theilte Hr. Dr Schneidemühl neuere mikroskopische Beobachtungen über den Einfluß von verschiedenen Arzneien auf die Leber mit.

Zum Schluß legte Hr. Oberamtmann Goldfuß Helix hortensis vor, welche der Hr. Oberst v. Borries bei Mühlbeck vorgeschichtlichen Brandstätten entnommen hat. In aus Lehm aufgeschütteten Anhöhungen, welche auf kiesigem Grunde stehen, fand derselbe aufgeschlagen Knochen von Thieren, eine Urne und Scherben solcher und feine Siebe.

Es wird sodann beschlossen, am 8. März die letzte Sitzung in diesem Quartal und die erste im nächsten am 26. April abzuhalten.

Odysseus von Max Bruch.

Nächsten Freitag führt die Singakademie den Odysseus von Max Bruch auf, der zu seinen bedeutendsten Werken gehört. Der Text zu demselben ist nach den Andeutungen des Komponisten von einem Freunde Bruch's, Dr Graif, ausgearbeitet. Man merkt der sehr geschickten, von wirklicher Begabung zeigenden Dichtung genaue Vertrautheit mit ihrem klassischen Originale an. Die einzelnen Scenen begleiten die Heimkehr des Odysseus und sind somit jedem, der mit den Mitteln der heutigen Geistesbildung vertraut ist, bekannt.

Max Bruch ist ohne Zweifel einer unserer bedeutendsten Komponisten auf dem Gebiete der Chorkomposition. Charakteristisch für sein Schaffen ist die Freude an schöner Klangwirkung und eine frische musikalische Erfindung. Eine leipziger Musikzeitung sagt u. a.: „Im Odysseus ist des Komponisten Individualität einem der edelsten Gegenstände gegenübergetreten, die überhaupt künstlerischer Behandlung unterworfen werden konnten. Er hat ihn in seiner Fülle und mit ganzer verständnißvoller Begeisterung in sich aufgenommen und in freiem Schaffen wieder als geschlossenes, von einheitlichem Geiste getragenes Ganzes aus sich heraus gestaltet. Ueberall gewahren wir eine kräftige unmittelbare Begeisterung entströmende Erfindung voll edlen Schwunges und überzeugender Wahrheit, kein Grübeln, keine Verschwommenheit." Leider gestattet uns der Raum nicht eine Besprechung der einzelnen Nummern zu geben: So viel nur sei erwähnt, daß in diesem Werke eine Fülle von Schönheiten steckt, die auch ohne die bedeutende Mühe und den großen Aufwand, wie sie Aufführungen größerer Bruch'scher Chorwerke ja immer mit sich bringen, wohl geeignet ist, das höchste Interesse eines kunstsinnigen Publikums in Anspruch zu nehmen.

Für die Soli sind ausgezeichnete Künstler gewonnen. Den Odysseus singt Schelper aus Leipzig, wohl der bedeutendste Vertreter dieser Partie. Die Penelope wird von Frl. Ahnger, einer vorzüglichen Altistin, die Nausikaa von Frl. Hedwig Kado, einer in jeder Hinsicht sympathischen jungen Dame, gesungen.

Ein großer musikalischer Genuß wird den Besuchern dieses Konzertes somit sicher. Da des Komponisten „Achilleus" und „Odysseus" unmittelbar aneinander folgen, so bietet sich den musikverständigen Kreisen eine willkommene Gelegenheit, den Werth der beiden Chorwerke aneinander abzumessen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Prof. Kiepert beabsichtigt, begleitet von dem Archäologen Dr E. Fabricius (Privatdozent an der berliner Universität), in den Monaten April bis Juli eine Forschungsreise durch die bisher weniger besuchten Theile des westlichen Kleinasiens auszuführen.

— Im Schauspielhause zu Frankfurt a. M. gelangt nächstens Heinrich Heine's Schauer-Tragödie „William Ratcliff" zur Aufführung, welche Intendant Claar in zwei Akte eingerichtet hat.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 2. März. In gestriger Sitzung der 3. Strafkammer kgl. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Der Vorgang am Abend des 16. Jan. in der Friedrichstraße, zwischen Weidenplan und Wilhelmstraße, worüber wir s. Z. berichteten daß Hr. Geh. Oberbergrath und Berghauptmann Frhr. v. d. Heyden-Rynsch von zwei Personen genißhandelt worden, bildete den Gegenstand einer Anklage gegen den Arbeiter Herm. Bruder in Giebichenstein, 28 Jahre alt, aus Halle gebürtig, und den Arbeiter Theodor Robitsch in Giebichenstein, 21 Jahre alt, aus Halle gebürtig, beide vorbestraft wegen vorsätzlicher Körperverletzung. Besagte Anklage lautete auf gemeinschaftliche Körperverletzung mittels hinterlistigen Ueberfalls, welches Vergehen darin bestanden, daß an jenem Abend gegen ½9 Uhr Hr. v. d. Heyden-Rynsch, der von seiner Wohnung im königl. Oberbergamt gekommen, an bezeichneter Stelle zuerst vom Angeklagten Bruder einen Faustschlag von hinten, wie die Anklage besagte, auf eine Schulter bekommen, worauf der Angeklagte Robitsch dem Angegriffenen einen Faustschlag auf die Stirn versetzt hatte. Die Angeklagten, befragt, ob sie sich auf diese Beschuldigung erklären wollten, behaupteten, von nichts zu wissen, da sie damals betrunken gewesen seien; wenn aber der Herr (sie meinten den Geschlagenen) die Sache so bekunde, so müßten sie dieselbe schon als geschehen zugeben; daß sie sinnlos betrunken gewesen, wollten sie indeß nicht behaupten. Als einziger Zeuge ward Hr. Frhr. v. d. Heyden-Rynsch vernommen, welcher folgendes aussagte: „Als ich am besagten Abend in die Nähe der Gastwirthschaft zur Bair. Krone gekommen, sah ich 2 Männer stehen, von denen mich einer bei meinem Vorübergehen mit der Faust kräftig auf die Schulter schlug. Ich wandte mich zu den beiden herum und fuhr sie zornig an, hatte auch anfangs die Absicht, den Schlag zu erwidern, besann mich aber anders, weil ich ohne Waffe war und die Gegner zwei starke junge Männer zu sein schienen. Hätte ich jedoch meinen Bergmannsstock bei mir gehabt, so wäre die Sache jedenfalls übel für die beiden abgelaufen. Ich fuhr sie aber an: „Wie kommt Ihr dazu, mich in so frecher Weise anzugreifen?" — worauf ich einen Faustschlag so derb vorn auf den Kopf erhielt, daß mein Hut wegflog und ich zurücktaumelte. Ich rief zunächst um Hilfe, was die beiden Männer veranlaßte, wieder auf mich einzudringen, ob ihren Angriff fortzusetzen oder mich am Rufen zu verhindern, weiß ich nicht. Einer der Beiden griff in seine Tasche, als ob er etwas herausholen wolle und machte Angriffsstöße gegen mich, ohne mich zu treffen; ob der Angreifer ein Messer gehabt, weiß ich nicht, vermuthete es aber. Als ich, um mir den Rücken zu decken, mich an der nahen Mauer aufgestellt hatte, wurden die Stöße gegen mich fortgesetzt, wovon ich indeß nicht getroffen wurde. Ein hinzugekommener Schuhmacher wurde in ähnlicher Weise behandelt, bis endlich mehr Leute ankamen, darunter der Portier vom Oberbergamt und ein anderer Mann, bei deren Erscheinen die Attentäter schnell fortliefen, aber verfolgt und eingeholt wurden. Im Gasthaus zur „Stadt Hamburg" angekommen, vermißte ich mein Lorgnon, welches nachher an der Stelle des Vorgangs mit zertretenem Glas gefunden wurde, während die Kette zerrissen war. Daß ein Raubanfall beabsichtigt worden, kann ich nicht sagen, glaube vielmehr, annehmen zu können, daß es auf einen rohen Scherz abgesehen gewesen. Die Angreifer haben bei dem Vorgange kein Wort geäußert; der zweite Schlag war heftiger als der erste. Hiernach führte die kgl. Staatsanwaltschaft aus, daß darüber, was die Angeklagten gethan, kein Zweifel; es frage sich nur, wie ihre Handlungen zu qualifiziren, ob gemeinschaftlich und mittels hinterlistigen Ueberfalles verübt? Beides sei für erwiesen zu erachten und die Angeklagten müßten also wegen Vergehens gegen § 223a des Str.-G.-B. bestraft werden. Mit Rücksicht auf ihre wiederholten Vorbestrafungen wegen Brutalitätsvergehen und ihrer ungemein rohen Handlungsweise würden je 6 Monate Gefängniß angemessen sein. Der Gerichtshof erkannte wegen gemeinschaftlicher vorsätzlicher Körperverletzung in idealer Konkurrenz mit thätlicher Beleidigung nach dem Antrage mit dem Bemerken, daß hinterlistiger Ueberfall nicht als erwiesen angenommen. Mildernde Umstände waren aber nicht gefunden, da die Angeklagten ohne alle Veranlassung einen ruhig des Weges gehenden Passanten in roher Weise brutal gemißhandelt hatten. — Vom hies. Schöffengericht war der Arbeiter Karl Reinicke aus Nietleben wegen vorsätzlicher Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeugs zu 3 Monaten und seine Frau wegen gleichen Vergehens zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt. Beide Angeklagten hatten Berufung eingelegt, die sie mit angeblicher Nothwehr zu begründen versuchten. Die Verhandlung ergab wie in 1. Instanz, daß infolge eines Streites zwischen Frau Reinicke und dem Bergmann Raue zu Nietleben letzterer von Reinicke angegriffen und mit einem Messer in den Kopf gestochen, worauf Raue sich mit einem Steine gewehrt und Frau Reinicke ihn mit einem Holzpantoffel auf den Kopf geschlagen. Nothwehr auf seiten der Reinicke'schen Eheleute konnte nicht als erwiesen angenommen werden, die Strafe erschien wegen gefährlichen Gebrauchs eines Messers angemessen und es erfolgte deshalb Verwerfung der Berufung. — Die Wittwe Laura Stilke geb. Meyer hier, 1850 in Teltendorn bei Sachsa geboren, hierorts bekannt als „Zechprellerin" und wegen Betrugs bereits mit 8 Tagen Gefängniß vorbestraft, war am 17. Jan. vom hies. Schöffengericht wegen ähnlichen Betrugs in 2 Fällen zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, wogegen die Angeklagte Berufung eingelegt hatte. Ueber den Fall ist bereits im Bericht über jene Schöffengerichtsverhandlung in der Saalezg. vom 19. Jan. ausführlich mitgetheilt, wie die Angeklagte, eine Bergdirektorswittwe, zwei hiesige Gastwirthe um 23.85 M. und 103 M. geprellt hatte, indem sie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880303056/fragment/page=0001

ihre Zahlungsunfähigkeit verschwiegen und die falschen Angaben gemacht, an bestimmten Tagen Geld von auswärts von wohlhabenden Verwandten zu bekommen. Die Angeklagte hat sich ein sonderbares Vertheidigungssystem zurechtgelegt, indem sie fortwährend den eidlichen Aussagen der Zeugen gegenüber behauptet, daß alle ihre Schulden von anderer Seite bezahlt wären, ja daß ihre wohlhabenden Verwandten bei bestimmten Personen Unterstützungsgelder für sie (Witwe B.) hinterlegt hätten, daß ihr aber diese Gelder vorenthalten würden. Daß dies eine leere Ausrede der Angeklagten, war leicht zu ersehen; die Verurtheilung wurde verworfen und dann bemerkt, daß die Angeklagte hierorts als Betrügerin 1. Ranges bekannt, wobei es ein Wunder, daß es ihr immer noch gelingt, Leute zu beschwindeln. Ein dritter Fall betagten Vergehens der Angeklagten kommt nächstens auch noch in der Berufungsinstanz zur Verhandlung. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen einen 19jährigen Fabrikarbeiter aus Aisleben wegen Sittlichkeitsverbrechen, § 176 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, verhandelt und der Angeklagte nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit wegen jenes Verbrechens zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Mildernde Umstände waren angenommen, weil der Beschuldigte etwas beschränkten Geistes. — Der Bäckermstr. Julius Klepzig aus Reitzich, welcher vom Schöffengericht zu Bitterfeld wegen Unterschlagung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, hatte dagegen Berufung eingelegt, die er mit Führung des Beweises seiner Schuldlosigkeit zu begründen versuchte. Jene Unterschlagung sollte darin bestanden haben, daß der Angeklagte am 26. Aug. v. J. zu Bitterfeld in der Nähe des Bahnhofes am Polto'schen Garten einen 100 M.-Schein gefunden und behalten, wobei er vom Müllermstr. Ketscher beobachtet worden, der ihn auch wiedererkannt zu haben schien in der Schöffengerichtsverhandlung und in der Strafkammersitzung vom 29. Jan. hier eidlich bekundet hatte, was der Zeuge jetzt wiederholte. Die Sache war damals vertagt worden, um am Ort und Stelle gerichtlichen Augenschein aufnehmen zu lassen, ob die Fundstelle vom schräg gegenüberliegenden Brade'schen Gasthause übersehen werden könne. Letzteres hatte sich aus der Besichtigung ergeben, die Aussagen des Hauptzeugen Ketscher erschienen — gegenüber anderseitiger Anzweiflung — sowohl der kgl. Staatsanwaltschaft wie dem Gerichtshof vollständig glaubwürdig, zumal Ketscher's Angaben durch den Gastwirth Brade und den Arbeiter Heinemann aus Bitterfeld, der besagten Schein verloren, unterstützt wurden. Die Vertheidigung hob vergebens hervor, daß der Angeklagte, bisher unbestraft, unter Thränen wiederholt seine Unschuld betheuert habe; die Gegenbeweise erschienen zu überführend und so wurde auf Verwerfung der Berufung erkannt.

-t. Meiningen, 1. März. Der Kassirer und Hauptmann des Schützenvereins zu Lehesten, welcher sich an einem bei dem Verein niedergelegten Kapital von 1200 M. vergriffen hatte, wurde zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Vermischtes.

— [Eine gräfliche Familie verhaftet.] In Wien wurden am 28. Febr. die Gräfin Mathilde Schmettow und deren beide Töchter Desiré und Mathilde verhaftet. Die Gräfin wird von Innsbruck aus, woselbst sie einem Juwelier Waaren herausgelockt hat, steckbrieflich verfolgt. Auch von Dresden traf ein Steckbrief gegen die gräfliche Familie ein, welche zunächst nach Innsbruck abgeleitet werden dürfte. Gräfin Schmettow stammt aus einer aristokratischen Familie in Ungarn und war mit einem dort eingewanderten Deutschen verheirathet, bei dessen Tode sie mittellos zurückblieb.

— [Wie die französische Polizeibehörde] ihr Geschäft zu behandeln pflegt, darüber erzählt man in Paris folgendes Stückchen: Während der letzten Präsidentschaftskrise korrespondirte ein Mitarbeiter eines Blattes in Rennes nach Lille et Blanc. Seine Briefe wurden regelmäßig von der politischen Polizei geöffnet. Eines Tages nun kam derselbe auf die Idee, einen seiner Briefe als Einschreibebrief mit Werthangabe: „Einlage hundert Franken", aufzugeben, um wenigstens dieses Schreiben ungelesen in die Hände des Empfängers gelangen zu lassen; er that aber natürlich keinen Hundertfrankenschein hinein. Der Brief kam an — die Siegel waren in tadellosem Zustande — aber in dem Umschlage lag einer jener niedlichen blauen Scheine mit dem Bilde der Republik und der Ziffer 100. Die betr. ungebetenen Mitleser glaubten nach ihrem Eingriff in den Werthbrief wahrscheinlich, daß der Schein beim Oeffnen herausgefallen sei, und entschlossen sich, um peinlichen Nachforschungen vorzubeugen, wohl oder übel, ihre Wißbegierde mit hundert Franken zu bezahlen.

— [Von einer schrecklichen Brandkatastrophe] berichtet man aus Dublin vom 27. Febr. folgendes: In einem großen, zumeist von armen Leuten bewohnten Hause kam kurz nach Mitternacht Feuer zum Ausbruche, das sich mit solcher Raschheit verbreitete, daß alsbald das ganze Gebäude in hellen Flammen stand. Die aus dem Schlafe gescheuchten Personen verloren den Kopf, sie ahnten gar nicht, wie groß die Gefahr für ihr Leben, und suchten kleinen Hausrath und Werthgegenstände zusammenzuraffen, indeß die Treppen krachend einstürzten und dichter Qualm die Räumlichkeiten erfüllte. Dann war es zu spät, an eine Rettung zu denken. Aus dem Feuermeer drangen verzweifelte Rufe, Frauen erschienen mit brennenden Haaren, die Kinder hoch in den Händen haltend, am Fenster und warfen die armen Würmer auf die Straße, um dieselben dem Feuertode zu entziehen. Die grauenhaftesten Schreckenscenen spielten sich ab. Als das Haus krachend zusammenstürzte, war es zum Feuergrabe für fünfzehn Personen geworden, die darin einen gräßlichen Tod gefunden hatten. Aber ebenso viele Personen wurden getödtet oder in hohem Grade schwer verletzt, als sie, um sich vor den Flammen zu retten, auf die Straße sprangen. Die meisten blieben mit zerschmetterten Gliedern auf dem Platze liegen. Die Verbrannten sind zumeist Frauen und Kinder, auch ein Kranker, der hilflos in seinem Bette gelassen wurde, ging zugrunde. Die Rettungsarbeiten wurden von den Pompiers mit großer Bravour durchgeführt, doch fehlte es an Apparaten, und hierüber herrscht allseits große Entrüstung.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Halle, 1. März. Eine heute in auswärtigen Blättern enthaltene Nachricht über die seitens des Aufsichtsrathes der Halleschen Maschinenfabrik vorzuschlagende Dividende für 1887 (16 Proz.) ist unrichtig. Es ist noch nicht einmal der Tag der betr. Aufsichtsratssitzung festgesetzt, in welcher der Abschluß vorgelegt wird.

— Gelsenkirchner Bergwerks-Gesellschaft. Der Frk. Ztg. wird geschrieben: Mitteilungen von bestunterrichteter Seite bezeichnen den Jahresabschluß für 1887, welcher am 5. d. dem Aufsichtsrath vorgelegt werden wird, als einen sehr günstigen. Von besonderem Nutzen für die Gesellschaft habe sich der Betrieb der Zeche Erin erwiesen. Dieselbe hat für die beiden letzten Monate, welche sie der obgenannten Gesellschaftsfahre der Gelsenkirchner Gesellschaft angehörte, einen Reinertrag von nicht weniger als 9 Proz. pro rata temporis gebracht. Ebenso war das Januar-Ergebnis mit 74,000 M. ein sehr befriedigendes. Die Abschreibungen der Gelsenkirchner Gesellschaft werden für 1887 500,000 M. betragen (für 1886 nur 445,150 M. ohne Erin). Außerdem werden vom Reservefonds noch 500,000 M. zugeführt. Als Dividende werden, wie schon früher in Aussicht gestellt, 5½ Proz. vorgeschlagen werden wie für 1886. Die Aussichten für das laufende Jahr werden als recht befriedigende geschildert.

— Schiffs- und Maschinenbau-Gesellschaft Germania. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht u. a. ein Antrag, betreffend die Umwandlung der noch bestehenden 271,500 M. Stammprioritätsaktien in Vorzugsaktien Lit. A. gegen eine baare Zuzahlung.

— Die älteste kölner Bankfirma, Johann David Herstatt, tritt am 15. März in Liquidation.

* Washington, 1. März. (Telegr.) Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Februar um 7,256,366 Doll. abgenommen, im Staatsschatze befanden sich ult. Februar 572,380,986 Doll.

Hallescher Zuckerbericht vom 2. März.

Rohzucker. In dieser Woche bekundeten die inländischen Raffinerien durchweg rege Kauflust und konnte das reichlichere Angebot zu successive anbesserten Preisen begeben werden. Zur Ausfuhr blieben nach wie vor zur Nachprodukte getragt, da die vom Auslande notirten Preise für Kornzucker Rechnung nicht gehen. Am Schlusse der Woche war die Stimmung ein wenig ruhiger. Umsatz 34,000 Sack.

Raffinirter Zucker. Die Käufer schenkten dem Angebot in dieser Woche gute Beachtung und entwickelte sich zu den notirten Preisen in greifbarer sowohl wie in Lieferungswaare ein lebhafteres Geschäft.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.

Grannlatedzucker, einschl.	M.	—,—	—,—
Krystallzucker, I., einschl. über 99,5%	„	—,—	—,—
do. II., „ „ 98 %	„	—,—	—,—
Kornzucker 96% ausschl.	„	48,20	48,70
Rendement 92% „ „	„	45,60	46,60
do. 88% „ „	„	35,60	39,00
Nachprodukte 75% Rendem. ausschl.	„		

Raffinirter Zucker.

Raffinade fein, ausschl.	M.	—,—	—,—
do. fein, „	„	60,00	—,—
Melis fein, „	„	—,—	—,—
do. mittel, „	„	—,—	—,—
Würfelzucker, I., einschl. Kiste,	„	—,—	—,—
Patent-Würfel „	„	64,00	—,—
Gem. Raffinade I., einschl.	„	—,—	—,—
do. do. II., „	„	—,—	—,—
Gem. Melis I., „	„	54,50	—,—
do. do. II., „	„	—,—	—,—
Farin „	„	—,—	—,—
Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne,	M.	5,60	6,40
do. für Brennereien „	„	4,50	5,50

Die Preise verstehen sich per 100 kg franko.

Emil Funcke & Co. Geyer & Schmidt. Vereinh. Kommick.
Eberh. Meincke. Nahde & Stein. Friedrich Schubert.
Seiffert & Klose.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 2. März, 2 Uhr 3 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . .	107,50	Deutsche Bank	161,75
3½% do. . .	101,20	Berliner Handelsgesellsch.	152,75
4% Preuß. Kons. Anl. .	106,90	Laurahütte	90,90
3½% do. do. .	101,60	Dortmunder Union St.-P.	67,90
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,20	Oesterreichische Kreditakt.	138,50
3½% do. do.	99,60	Franzosen	86,50
4% Meininger Hypthbr.	102,00	Lombarden	30,90
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	161,50	Galizier	76,90
Mainz-Ludwigshafener .	104,00	Russische Südwestbahn .	52,50
Marienburg-Mlawkaer .	47,90	4% Oesterr. Goldrente .	86,40
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	134,50	4% Ungarische do. . .	76,90
Gotthardbahn	116,60	5% Russ. 1877er Anleihe	94,60
Ostpreußische Südbahn .	75,75	4% do. 1880er do. .	74,90
Diskonto-Kommandit .	193,50	5% do. 1881er do. .	88,50
Darmstädter Bank . .	140,50	Russische Noten . . .	165,00

Tendenz: abwartend.

Die Kurse zu 1—6 berichten sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 161,25, Mai-Juni 163,50, schwach.
Roggen: April-Mai 119,00, Mai-Juni 121,00, befestigt.
Hafer: April-Mai 112,25, Mai-Juni 114,75, schwach.
Rüböl: April-Mai 44,40, Sept.-Okt. 45,20, ziemlich fest.
Spiritus: loco 29,70, März 96,20, April-Mai 96,70, abgeschwächt.
Petroleum: loco. Monat 24,90, nächsten Mon. 24,70, ruhig.

Von der Fondsbörse. Der Verkehr eröffnete in ziemlich fester Haltung, erfuhr aber hinsichtlich der Tendenz wie der Lebhaftigkeit später eine Abschwächung als Folge der offiziösen Dementis betr. der gestrigen Kongreßgerüchte und der aus San Remo eingetroffenen Meldungen. Die Kurse erfuhren zum größeren Theile einen Abschlag, der aber nirgends einen größeren Umfang annahm. Besonders bezieht sich dies auf die Bankaktien, die Montanwerthe und die Russischen Papiere, welche letzteren sich dennoch über dem gestrigen Niveau behaupten konnten. Die Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel, welche anfänglich zu 43¾ gehandelt wurden, gingen langsam bis 43 zurück. Beliebt waren wiederum die gestern schon bevorzugten inländischen Eisenbahnaktien, namentlich Mecklenburger und neben diesen Mainzer, wohingegen Marienburger ziemlich stark angeboten wurden. Unter den ausländischen Eisenbahnaktien zeichneten sich Lüttich-Limburger und Italienische Mittelmeerbahn durch steigende Preisrichtung aus, der gegenüber Franzosen billiger erhältlich waren.

Von der Produktenbörse. Der Getreidehandel entbehrte wieder aller Lebhaftigkeit. Das Nachlassen des Frostes sowie der inzwischen gewordene Stand der Identitätsfrage drückten auf die Stimmung und veranlaßten zunächst einiges Angebot, welches nur zu nachgebenden Preisen Erledigung finden konnte; später wurde die Haltung durch einige Deckungskäufe ein wenig befestigt. Für Rüböl zeigte sich etwas Nachfrage. Spiritus eröffnete in günstiger Haltung, die sich aber nicht behaupten konnte, als die Unterbringung der geringen Loco-zufuhr einen weniger glatten Verlauf nahm als man vorausgesetzt hatte.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Oculi, den 4. März, predigen:

In U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfannenschmidt. Mittags ¾12 Uhr Militärgottesdienst Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Sup. D. Förster. Nachm. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden Derselbe. Abends 6 Uhr Diak. Grünesen. Montag abends 6 Uhr Passionspredigt Oberpred. Sarm. Freitag abends 6 Uhr Passionspredigt Archidiak. Pfannenschmidt. — **Kapelle des Nord-Friedhofs:** Nachm. 2 Uhr Diak. Grünesen. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Diak. Richter. Vorm. 9 Uhr im Bürgerschulsaale (Charlottenstraße) und nachm. 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Oberdiak. Pastor Wächtler. Mittwoch abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe. — **Schmiedestraße 17:** Nachm. 5 Uhr Diakonus Richter. — **Dieburg:** Vorm. 9½ Uhr Oberdiakonus Pastor Wächtler. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Oberpred. Sarm. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Diak. Nietschmann. Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst Oberpred. Sarm. Abends 6 Uhr Diakonus Nietschmann. Mittwoch abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe. — **Hospitalkirche:** Vorm. 8¾ Uhr Beichte und Abendmahl Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** Vorm. 10 Uhr Pastor D. Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Hilfspred. Lohmann. Mittwoch abends 6 Uhr Passionsstunde Pastor D. Hoffmann. — **Diakonissenhaus:** Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** Sonnabend nachm. 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden Prediger Palmié. Sonntag vorm. 9½ Uhr Konfirmation der Zöglinge der Franckeschen Stiftungen Derselbe. Nach der Konfirmation Beichte und Abendmahl Pastor Knuth. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Hilfspred. Müller. Nachm. 5 Uhr Passionsandacht cand. Schmuckert. Nacher Beichte und Abendmahl Pastor Knuth. Freitag abends 8 Uhr Passionsandacht Hilfspred. Müller. — **Domkirche:** Sonnabend abends 6 Uhr Vorbereitung Dompred. Alberz. Sonntag vorm. 10 Uhr Konf.-R. Goebel. Nach der Predigt Kommunion. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Dompred. Alberz. Abends 6 Uhr Dompred. Beelitz. Akademisches Abendmahl vorm. 8½ Uhr Prof. D. Hering. Freitag abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Dompred. Beelitz. — **Katholische Kirche:** Morgens 7½ Uhr Militärgottesdienst. Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht zu den fünf Wunden des Herrn. — **Apostolische Gemeinde,** Große Markerstraße 23, vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturgischer Abendgottesdienst. Abends von 5 bis 6 Uhr öffentlicher Vortrag, ebenso Mittwoch abends 8 Uhr. Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde:** Versammlungssaal Giebichenstein, Trittstraße 19, vorm. 9½ Uhr und nachm. 3½ Uhr Gottesdienst Pred. Janßen. Nachm. von 2 bis 3 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Abendgottesdienst Prediger Janßen. Freier Zutritt für jedermann.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10, vorm. 8¾ Uhr.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 29. Febr.

Aufgeboten: Der Lokomotivhilfsheizer Andreas Heinrich Friedrich Kempe und Mathilde Christiane Auguste Heinrich (Luckengasse 11 und Aschersleben). Der Kellner Heinrich Friedrich Loos und Bertha Anna Polaschek (Breitestr. 3 und Rathswerder 3a). Der Pfarrer Eduard Müller und Bertha Auguste Gertrud Rind (Oberkostenz und Liebenauerstr. 6). Der Dienstknecht Johann Friedrich Meinhardt und Ernestine Pauline Greth (Schwerz und Halle). Der Stellmachermstr. Friedrich Wilhelm Theuerkauf und Auguste Minna Brauer (Halle und Beyersdorf). Der Kfm. Hermann Moritz William Kühling und Klara Margaretha Tiemann (Halle und Delitzsch).

Eheschließung: Der Handarb. Alex Georg Fritz Klove und Bertha Emilie Vollmer (Gr. Steinstr. 12).

Geboren: Dem Rechtsanwalt Richard Schütte eine T., Charlotte (Blumenstr. 9). Dem Maurer August Pretsch eine T., Marie Ida (Händelstr. 36). Dem Lackirer Karl Baldus eine T., Frieda Elsa (Steg 20). Dem Handarb. Wilhelm Röder eine T., Minna Martha (Kellergasse 2). Dem Böttchermstr. Rudolf Keller ein S., Hermann Friedrich Wilhelm (Bahnhofstr. 3). Dem Handarb. Friedrich Geißner ein S., Karl Friedrich Max (Mühlberg 2). Dem Handarb. Karl Geisenhahn eine T., Anna Martha Elie (Alter Markt 11).

Gestorben: Die Maler-Ehefrau Marie Johanne Pauline Jurischik geb. Strauchel, 34 J. 6 M. 16 T. (Alter Markt 33). Die Schuhmacher-Ehefrau Wilhelmine Henriette Schulze geb. Poche, 31 J. 3 M. 6 T. (Karlstr. 4). Des Schriftsetzer Paul Renne S. Ernst, 1 J. 23 T. (Luckengasse 13). Des Fischer Franz Wilde T. Anna Martha Margarethe, 4 M. 19 T. (Breitestraße 11). Des Handarb. Hermann Goldschmidt S. Hermann Karl Wilhelm, 5 J. 2 M. 28 T. (Brunoswarte 2). Des Schuhmachermstr. Franz Tauch S. Franz Kurt, 1 J. 7 M. 3 T. (Groiseweg 1). Des Buchhändler Hermann Glaubrecht S. Hermann Karl Friedrich, 2 J. 10 M. 10 T. (Gindenstr. 5). Des Versicherungsbeamten Ferdinand Morcinietz S. Eugen Victor Franz, 7 M. 28 T. (Schloßberg 4).

Letzte telegraphische Nachrichten.

Mailand, 1. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen ist heute abend 5½ Uhr hier eingetroffen und um 6½ Uhr nach San Remo weitergereist.

Rom, 2. März. [Eigenes Telegramm der Saale-Ztg.] Die Riforma sagt bezüglich der jüngsten Erklärungen des Ministers Flourens in der französischen Deputirtenkammer, soweit dieselben auf die Beziehungen Frankreichs zum Vatikan sich erstrecken: Sie sei durch dieselben nicht überrascht, da es sich hier um die traditionelle Politik Frankreichs handle.

Rom, 1. März. Der Papst empfing heute den preußischen Gesandten v. Schloezer, welcher die Glückwünsche zum zehnten Jahrestag der Wahl und Krönung des Papstes darbrachte.

Paris, 2. März. [Eigenes Telegr. der Saale-Ztg.] Wilson wird appelliren. Die Höhe der Strafe überrascht hier allgemein.

Paris, 1. März, abends. Dem Urtheilsspruche gegen Wilson dient lediglich der Anklagepunkt wegen der Verhandlungen mit Crespin als Unterlage. In dem Urtheile wird ausgeführt, daß Wilson Theilnehmer an dem Vergehen sei, weil er durch Geschenke und Versprechungen dazu mitgewirkt und weil er wissentlich Geld, das von Crespin herrührte, angenommen habe. In den Entscheidungsgründen wird ferner hervorgehoben, daß Wilson, nachdem er versucht, die nationale Ehre und Würde bloßzustellen, die Ehre und Würde seiner Familie bloßgestellt habe.

Paris, 1. März. [Deputirtenkammer.] Bei der heute fortgesetzten Berathung über das Budget des Auswärtigen machte der Deputirte Delafosse der Regierung den Vorwurf, daß sie ihre Pflichten gegen Tunis nicht erfülle. Ferry dagegen hob anerkennend die Resultate hervor, die man in kommerzieller und finanzieller Beziehung in Tunis erzielt habe, und konstatirte, daß infolge des besseren fiskalischen Systems und der im Zollwesen vorgenommenen Reform in den Häfen und Kanälen von Tunis rege Thätigkeit herrsche. Das Budget des Auswärtigen wurde hierauf in weiterer Abstimmung über dasselbe im ganzen angenommen.

London, 1. März. Das Oberhaus berieth die Bill, betreffend den Eisenbahn- und Kanalverkehr. Von dem Earl of Jersey wurde zu derselben ein Amendement eingebracht, welches eine Vorlage, die einen bevorzugten Tarif zugunsten fremder Import-Artikel nicht verbiete, für nicht befriedigend erklärt. Das Amendement wurde von Lord Salisbury unter Hinweis auf Artikel 25 der Vorlage, welcher einen bevorzugten Tarif zugunsten fremder Importartikel untersage, beämpft und mit 72 gegen 45 Stimmen abgelehnt, die Bill wurde in zweiter Lesung angenommen.

London, 1. März, abends. [Unterhaus.] Charles Russel beantragt die Ernennung eines Ausschusses zur Untersuchung der Bedingungen, denen das Recht zu Abhaltung öffentlicher Versammlungen unterworfen sei, und zur Untersuchung der Grenze, bis zu welcher solchen Versammlungen gegenüber der Regierung ein Interventionsrecht zustehe. Der Staatssekretär des Innern, Matthews, vertheidigt die Haltung, die die Regierung zur Verhinderung von Ruhestörungen den Versammlungen auf Trafalgar Square gegenüber eingenommen habe und betont namentlich, daß dem Publikum auf Trafalgar Square nur das Recht der Passage, nicht aber das Recht, Versammlungen daselbst abzuhalten, zustehe. Die Regierung könne Russel's Antrag nur als einen Tadelsantrag ansehen und beantrage daher dessen Ablehnung.

Washington, 1. März. Die von der demokratischen Mehrheit des Comites für Mittel und Wege der Repräsentantenkammer ausgearbeitete Gesetzvorlage über eine Reform des Zolltarifs wird nunmehr dem Gesammtausschusse unterbreitet werden. Der Gesammtbetrag der vorgeschlagenen Zollermäßigungen wird auf 55 Millionen Dollars geschätzt. Herabgesetzt sind u. a. die Zölle auf Zucker, Eisen, Stahl, Holz, Leinen, Salz, Flaschen, Papier, Bücher in fremden Sprachen, Textilwaaren, Gläser, Handschuhe, Töpferwaaren, Kleider ꝛc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880303056/fragment/page=0002

Kursbericht der Hallescheu Bankfirmen vom 2. März 1888.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882	—	—	1/4u. 1/10	4	103,75 G
3½% " " " 1818	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99 G
3½% " " " 1884	—	—	1/4u. 1/10	3½	99,25 G
3½% " " " 1886	—	—	1/4u. 1/10	3½	99,75 bz
3½% " " "	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	—	—	do.	4	102,50 G
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	—	—	do.	4	102,50 G
4% Unstrut-Regul.-Obligationen	—	—	1/4u. 1/10	5	101 G
5% Hyp.-Anl. d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/1 u. 1/7	5	104 G
5% Hyp.-Anl. d. Crölltw. Act.-Pap.-Fabrik	—	—	1/4u. 1/10	5	103 G
4½% Hyp.-Anl. d. Hall. Brauerei (Mich.)	—	—	1/1 u. 1/7	4½	—
Hallesche Bankvereins-Actien	1886	8½	1/1	5	158,50 bz
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1886/87	0	1/4	4	98,50 G
Glauzig, Zucker-Fabrik-Actien	1886/87	3	1/8	4	88 G
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1886/87	9	1/9	4	137 B
Sächs.-Thür. Brauink. Stamm-Actien	1886	7	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Brauink.-St.-Prioritäten	"	7	do.	5	—
Werschen-Weißenfelser Brauink.-Actien	1886/87	12	1/4	4	170 G
Dörstewitz-Rattmannsd. Brauink. L.-A.	1886/87	0	1/7	4	61 B
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken	1886/87	0	1/4	4	66 G
Naumburger Braunkohlen-Actien	1886/87	5	1/4	4	—
Verein. Sächs.-Thür. Stammprioritäten	1886/87	0	1/4	4	—
Hallesche Brauerei St.-Act. (Michaelis)	1886/87	5	1/10	4	122,50 G
Hallesche Brauerei St.-Prioritäten	"	6	do.	5	124 G
Crölltwitzer Papier-Fabrik-Actien	"	10	1/7	4	163 G
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde)	"	16⅔	1/7	4	—
Hallesche Maschinen-Fabrik-Actien	1886	12	1/1	4	—
Halleshe Straßenbahn	"	5⅘	1/1	4	130 G
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1886/87	12	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1886/87	16	1/7	5	—
Eilenburger Cattun-Manufactur-Actien	1886/87	3	1/6	4	98,25 G
Kuxe des Bruckd.-Rietl. Bergb.-Vereins*	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Consolidirten Prämerschaft	—	—	fco.	fco.	148 G
Pachofs-Actien*	—	—	fco.	fco.	290 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Abbruch des Logengebäudes auf d. Jägerberg

Sonnabend Nachmittag 2 Uhr

Auction gut erhaltener Fenster und Brennholz.

Haasenstein & Vogler,

Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.

befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Backhaus-Verkauf

in **Jena.**

Eine im **Betriebe befindliche Bäckerei** an guter Lage für 30,000 Mark mit ⅓ Anzahlung veränderungshalber zu **verkaufen.** Das Haus ist in bestem Zustande, **rentabel,** die Bäckerei gut eingerichtet und besonders zum Mitbetriebe einer **Feinbäckerei** Gelegenheit geboten. Auskunft ertheilt der Besitzer durch **Haasenstein & Vogler** (Frdr. Daum), **Weimar u. B. 266.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine in bester Geschäftslage **Saugerhausens** bei. **Bäckerei** ist veränderungshalber für den Pr. von 13,500 Mark sofort oder später **zu verkaufen.** Die Hälfte des Kaufpreises kann unter Umständen am Grundstück stehen bleiben. Off. **G. S. K. 24** mit Beifügung einer Retourmarke postlagernd **Saugerhausen** erbeten.

Restaurations-Verkauf.

Krankheitshalber ist eine gut eingerichtete **Restauration** mit zwei Seitengebäuden, großem Tanzsaal, Deibaker Kegelbahn, Veranda, nebst Gartenwirthschaft, alles fast neu, inmitten einer großen Fabrikstadt, unter günstigen Bedingungen **sofort zu übernehmen.** Preis 12,000 Thlr. Anzahl. 3000 Thlr. Auskunft ertheilt **F. A. Zeiger,** Untere Bahnhofsstr. 32, **Apolda.**

Ein Haus

mit **Laden** und **Hintergebäuden,** zu einer Schmiedezwei passend, ist sof. **zu verkaufen** und kann sogleich oder 1. Juli übernommen werden. Off. sub **B. 33** an **Haasenstein & Vogler,** Halberstadt.

Ein Haus mit Kupferschmiede

steht preiswerth zu **verkaufen.** Offerten unter **V. K. 429** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** erbeten.

Verkauf.

Ein **Geschäftshaus,** worin seit langen Jahren ein flottes **Material-Geschäft** mit **Restauration** betrieben wird, ist Verhältnisse halber unter sehr annehmbaren Bedingungen zu **verkaufen.** Bierumsatz 300 Hectoliter 2c. 2c. p. a. Preis 27,000 Mark.

Offerten unter **H. & V. 23** an **Haasenstein & Vogler, Apolda,** erbeten.

Guts-Verkauf.

Ein **Gut** i. Th. **mit schönen Wirthschaftsgebäuden,** sowie **134 Morgen Acker** sammt **vorhand. lebend. u. todt. Inventar,** als: **8 Pferde, 11 Rinder, 84 Schafe, Schweine u. Federvieh** ist hohen Alters halber **zu verkaufen** a. mit 25000 Mk. Anzahl. zu übernehmen. Selbstreflectanten erhalten nähere Auskunft gegen Antwortmarke durch **W. Vielweg, Weißenfels.**

Sofort zu verpachten und zu übernehmen ist eine Bäckerei in einem gr. Dorfe ½ Stunde von Halle. Caution 300 Mk. Näheres gegen Antwortmarke ertheilt **W. Vielweg, Weißenfels.**

Zum 1. April cr. findet ein flotter Verkäufer in meinem **Manufacturwaaren-Geschäft Stellung.**
J. G. Urban-Eberhardt, Eisleben.

Suche für mein **Destillations-** und **Colonialwaaren-Geschäft** (Prov. Sachsen) einen freundlichen, soliden und zuverlässigen **jungen Mann** (Materialist).

Zeugnißabschriften und Photographie unter **G. S. 931** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Für Ostern **Lehrling gesucht** ein für ein **Produkten- en gros Geschäft Erfurts.** Bewerber mit guter Schulbildung wollen sich melden unter **G. K. 22** postlag. **Erfurt.**

Theilhaber-Gesuch.

Behufs Uebernahme einer sich im besten Gange befindlichen äußerst lucrativen **Farbenfabrik** wird ein **Theilhaber** mit ca. 10,000 Mark **gesucht.** Mit der Mühlenbranche vertrauter erhält den Vorzug. Off. sub **B. 32** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Ein **tüchtiger, gewandter**

Ingenieur,

mit **Erfahrungen im Bau von Dampfmaschinen, Dampfkesseln, Pumpen** 2c. wird **gesucht.** Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen befördr. sub **O. 16632 Haasenstein & Vogler, Königsberg i/Pr.**

Ein **gut empfohlener**

Ingenieur,

der **Erfahrungen im allgem. Maschinenbau,** sowie **Apparatenbau der Zucker- und Spiritus-Branche** besitzt, wird **gesucht.** Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Alter und Ansprüchen befördr. sub **P. 16643 Haasenstein & Vogler, Königsberg i/Pr.**

Ein junges, gebild. **Mädchen** aus anständ. Familie, in der **Materialwaarenbranche** thätig, sucht für **1. April** unter bescheid. Ansprüchen **Stellung.** Gefl. Off. erbitte unter **H. & V. 24** an **Haasenstein & Vogler, Apolda.**

Zur Saison

werden **3 perfekte Köchinnen,** welche in **Hotel** oder **größerem Restaurant** fungirt haben; bei hohem Gehalt gesucht. Meldungen nimmt das **Placirungs-Bureau Weißenfels,** Saalstr. 18 entgegen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Glas- u. Porzellanwaarengeschäft in e. gr. Residenzst. Thüringens, altren. Geschäft, beste Lage, gute Kundschaft, bed. Waarenl., ist u. günst. Bed. zu verk. Anz. 10,000 M. Fachk. nicht unbedingt erf. Off. **1366 W.** Exped. d. Ztg.

Verpachtung.

Eine **Stadtfleischerei** mit flotter Restauration, erstere mit alter Kundschaft, sofort für 1200 Mark incl. Inventar zu verpachten und 1. April zu übern. Off. **1367 X.** Exp. d. Z. erb.

10,000 Mark

zur 2ten sicheren Hypothek per 1. April gesucht. Offerten erbitte sub **O. 636** in der Expedition dieser Zeitung.

Einer der größten und schönsten Läden in der Nähe des Marktes, in allerbester Lage der Großen Ulrichstraße, per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres im Laden Große Ulrichstraße 53.

Große helle Werkstatt

mit Wohnung für Schlosser oder andere Geschäfte passend, zu vermiethen **Geiststraße 29.**

Wuchererstraße 36
ist noch zum 1. April zu vermiethen: **Wohnung, 130 Thlr.,** 2 St., 2K., K.
Stallung für **2 Pferde** zu 50 Thlr.

Stube, Kamm., Küche u. Zub., 30 Thlr., 38 hell und freundlich, zum 1. April oder später zu vermiethen. Näheres **Giebichenstein, Auguststraße 60.**

Schöne Wohnungen

mit Balkon von 300 bis 540 Mark sofort oder 1. April zu vermiethen **Giebichenstein, Burgstraße 46.**

Wohnung für 60 Thlr. per 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. **August Berger,** Rannischestr. 17.

Stube u. K. an einz. Person 1. April zu verm. **Leipzigerstraße 43, II.**

Stube, Kammer, Küche zu verm. u. 1. April zu beziehen Königstraße 22.

Wohnung f. 50 Thlr. verm. Mühlberg 1a.

Freundl. **Part.-Wohnung,** 2 St., K., K., für 80 Thlr. zu verm. **Germarstraße 7.** Zu bei. 12½ bis 1½ Uhr.

Eine Wohnung,

Stube, Kammer, Küche per 1. April zu vermiethen **Gr. Ulrichstraße 56.**

Freundliche **Wohnung,** 30 Thaler, noch zu vermiethen, Ostern zu beziehen **Giebichenstein, Kl. Brettenstr. 9.**

Wohnung für 80 Thlr. zu vermiethen **Leipzigerstraße 19.**

Wohn. zu 50 Thlr. Hirtengasse 13, I.

2 Wohnungen zu 30 u. 36 Thlr. zu vermiethen **Hospitalplatz 2.**

Stube u. K. vermiethet **Trödel 20.**

Wohn. zu 48 Thlr. vrm. Ludwigstr. 14

Stube u. Kammer zu verm. Händelstr. 36.

2 Logis, jedes bestehend aus 2 St., 1 K., Küche nebst Zubehör, sind zum 1. April oder Juli zu verm. u. zu beziehen. Zu erfragen Kellergasse 7b.

Wohnungen im Preise von 80—90 Thaler per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. **Gust. Rönick,** Thüringerstr. 8.

Wohnung zu 50 und 30 Thlr. verm. **Geiststraße 29.**

Ein Parterrezimmer zu geschäftlichen Zwecken sofort gesucht.
Offerten sind sub **1365 V.** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Gesucht zum 1. Oktbr. **Wohnung** von 7 Zimmern und Kammern nebst Mädchenkammer u. Zubehör. Angebote abzugeben **Schulgasse 3c.**

Triftstraße 6, in Giebichenstein

ist eine schöne, geräumige Wohnung mit oder ohne Pferdestall sofort oder 1. April zu vermiethen. Daselbst ein ordentliches Dienstmädchen gesucht.

Germarstraße 4

sind zwei herrschaftliche **Wohnungen** mit Garten sofort oder 1. April zu **vermiethen.**

Herrschaftliche Wohnung,

die größere Hälfte der II. Etage, per 1. April zu verm. **Wuchererstr. 61.**

Parterre-Wohnung sofort beziehbar **Niemeyerstraße 5.**

Wohnung für 390 M zu vermiethen **Mühlgraben 24.**

St., K., K. an einz. Leute sof. oder 1. April zu verm. **Laurentiusstr. 18.**

Gr. St. u. kl. K. verm. Fischerplan 3.

Ein **Logis** für eine Leute z. 1. April beziehbar **Mansfelderstraße 1.**

Frdl. unmöbl. St. w. p. e. einz. Dame bei anst. Fam. per 1. April zu miethen ges. Näheres **Forsterstraße 33a, II.** l.

Möbl. Stube Geiststraße 29.

Möbl. Zimmer, einf., Bahnnähe, sucht p. 1./4. c. für einen Reisenden. **Nicolai, Dorotheenstr. 7.** Off. schriftlich mit Preis.

Ein **frdl. möbl. Zimmer** sofort zu beziehen Landwehrstraße 12, 2 Tr r.

2 fr. mbl. Zimmer mit Mittagst. an anst. Herren Brunosvarke 1a, I.

Möblirte Stube und Kammer zu vermiethen Rannischestraße 6, I.

Möbl. Wohnung Schmeerstr. 20, II. r.

Möbl. Zimmer verm. Parkstr. 5.

F. 2 anst. Leute Logis Anhalterstr. 8, III. l.

Anst. Schlafst. Augustastr. 12. Nackwitz.

Anst. Schlafstelle Brüderstraße 12, I.

Schlafst. f. anst. j. M. off. Breitestr. 4, p.

Anst. Schlafst. Gr. Brauhausgasse 4, H. I.

Ein zuverlässiger Buchhalter

sofort gesucht. Offerten unter **1369 A.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein **Arbeiter** findet als Packer dauernde Beschäftigung **Gr. Ulrichstraße 60. Wilh. Heckert.**

Jemand zum Pappelkürzen gesucht Mansfelderstraße 1.

Achtung.

Knechte, Mägde, Dienstpersonal aller Branchen, sowie Feldarbeiter empfiehlt **Anna Zmarzly,** Vermiethungs-Contor, **Breslau,** Friedrich-Wilhelmstr. 35.

Kräftiger Hausknecht zum Möbeltransport findet Stellung z. 15. März **Fleischergasse 31.**

Ein **Oekonomie-Lehrling** zum 1. April gesucht.
Inspektor **Peter, Amt Wormsleben** bei Eisleben.

Eine tüchtige **Waschfrau** wird ges. **Geiststraße 18.**

Gesucht: Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, 1 Kindergärtnerin, 1 franz. Bonne, 1 Jungfer, 1 Hausmädchen, mehrere Mädchen für Alles durch Fr. **Binneweiß,** Gr. Märkerstr. 10.

1 j. ordentl. Mädch. f. Aufw. f. Nachm. N. Ausk. b. Geschw. Germer, Geiststr 30.

Confirmanden-

Handschuhe von 1 M an bei **Gustav Wehage,** Gr. Klausstr. 38.

Ein Haus-, Küchen- u. Zimmermädchen am 1. April gesucht im Hotel zum „schwarzen Adler".

Ein **gebrauchter Küchenofen** (Sparheerd) wird zu kaufen gesucht. Offerten **H. E.** erb. **G. Kettler,** Leipz.-St. 77.

Eine feine, herrschaftl. **Kücheneinrichtung,** einfache **Küchentische und Stühle** billig zu verkaufen. **E. Miehlich.** Tischlermstr., **Kl. Ulrichstr. 26.**

Wegen Umzug verkaufe noch Schränke, Komoden, Waschtische, Bettstellen mit Matratzen, Auszugtische, Küchenschränke billig. **Brauer, Schulberg 1.**

Ein gr. Küchenschrank, ein kupfernen Waschkessel verk. **Geiststr. 72, I.**

Ein **Billard** bill. z. verk. **Kleine Klausstr. 4,** bei Fink, Tapezierer.

1 Ladentisch verk. bill. Brüderstr. 12, I.

Hochfeine **Plüschgarnituren** nußb. Trumeaux verk. billigst Fleischerg. 31.

In Folge nöthig werdender Räumung einiger Zwergobstquartiere stehen **ca. 5000 Apfelzwergstämme** uniformirt oder in allen Formen gezogen, zur Hälfte der Katalogspreise zum Verkauf. Kataloge stehen gratis zur Verfügung. Wir kaufen jeden Posten der großen Centifolien Rose und erbitten Offerte **Baumschulen Zoeschen** b/Merseb. **Schaper,** Obergärtner.

Gutes Roggenbrot in d. Bäckerei **Friedrichstr. 20,** am Friedrichsplatz.

Reinschmeckende, gebr. Kaffee's à Pfd. schon von 1 Mk. 20 Pfg. an bis 2 Mk. empfiehlt A. Blau, Mühlweg u. Wuchererstr.-Ecke.

Fleisch-Verkauf.

Jeden Markttag u. Sonntag, Rind à Pfd. 45 ₰, Hammel, Schwein und Kalb à Pfd. 50 ₰.
B. Wolf, Mansfelderstr. 4.

Heute Sonnabend **Schlachtefest** bei **A. Wolter,** V. Vereinsstraße.

2 bis 3 Fuhren Pferdedünger sind wöchentlich abzuholen Gr. Brauhausgasse 24/27. **R. Hädicke.**

Im Namen des **Akad. Landw.-Vereins** erlaubt sich Unterzeichneter allen denjenigen Herrschaften, welche in so freundlicher Bereitwilligkeit ihre Equipagen zur Festumfahrt zur Verfügung gestellt haben, ergebensten Dank auszusprechen.
Halle a. S., den 1. März 1888. **Uhlemann.**

Am Fackelzug **Frauenstiefel** verl., gegen Bel. abzug. **Steinweg 6, II.**

Auf dem Königsplatze ein Klemmer gef. worden, abzuh. Magdeb.-Str. 42a.

Dienstbuch verl., abzug. Barfüßerstr. 6

Ein **Jagdhund** zugel., braun u. weiß gefleckt. **Krahl, Raffineriestraße 8.**

Eine **Hündin** (Mops-Race) zugelaufen. Abzuholen **Mühlgasse 2, III.**

Fräulein B.

Bitte Brief in der Exp. d. Ztg. unter **F. 10** niederzulegen.

Die M. ID. wie Kletten, nicht abzuschütteln.

Familien-Nachrichten.

Heute Nacht verschied hierselbst der Volontairarzt an der Königlichen chirurg. Klinik,

Dr. med. Georg Schmitz

aus Köln a. Rh.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen lieben Collegen, welcher sich durch Pflichttreue und hingebende Aufopferung in seinem Berufe in hervorragender Weise ausgezeichnet hat und sich in der kurzen Zeit seines Hierseins die Achtung und Zuneigung aller Derer zu erwerben wusste, welche in nähere Beziehungen zu ihm getreten sind.

Wir werden ihm dauernd ein treues Andenken bewahren.

Halle a/S., den 29. Febr. 1888.

Die Assistenten und Volontairärzte der Kgl. chirurgischen Universitäts-Klinik.
I. A.: Dr. Krause, I. Assistenzarzt.

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager mein inniggeliebter Gatte, unser theurer Vater und Großvater, der Kaufmann **Friedrich Adolph Mertens,** in seinem 80. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an und bitten um stilles Beileid

Halle a. S., den 1. März 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 4. ds. Mts. 12½ Uhr Mittags vom Trauerhause, Merseburger Straße 2, aus statt.

Gestern Abend verschied zu Riga plötzlich am Hirnschlage mein Schwiegersohn,

Prof. Dr. Heinrich Freiherr von Bretfeld.

Tiefbetrübt zeige ich dies, mit der Bitte um stilles Beileid, im Namen der Hinterbliebenen ergebenst an.

Breslau, den 29. Februar 1888.

Prof. Dr. **Julius Schaeffer.**

Todes-Anzeige.

Heute früh 12½ Uhr verschied sanft nach harten Todeskampfe unser lieber guter **Fritz** im zarten Alter von 4 Jahren, was tiefbetrübt anzeigen

Halle a/S, den 1. März 1888.

Die trauernden Eltern
Locomotivführer **C. Schulz** nebst Frau, Großvater und Geschwister.

Für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Großmutter, Frau **Amalie Wolf** geb. **Stange,** sagen wir hiermit den herzlichsten Dank.

Halle a/S, den 29. Februar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes **Franz** fühlen wir uns gedrungen Allen, welche seinen Sarg mit Palmenzweigen, Kronen und Kränzen schmückten, unsern innigsten Dank zu sagen. Dank seinen verehrten Collegen aus Halle, sowie der lieben Jugend und allen Verwandten und Freunden, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten. Dem Herrn Sup. **Fabarius** für die trostreiche Grabrede und Herrn Cantor **Franke** nebst Schuljugend für die erhebenden Grabgesänge **besten Dank.**

Es war dies alles linderndes Balsam in unserm großen Schmerze.

Schönnewitz, den 1. März 1888.

Die tieftrauernde Familie Hoffmann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, für die reiche Schmückung des Sarges, sowie seinen Freunden, welche ihn zur letzten Ruhestätte trugen, sagen innigsten Dank

Giebichenstein, den 29. Februar 1888.

Wittwe **Baumüller** und Kinder.

Dank.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, **Richard Lauterbach,** sagen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Herrn Superintendent **Piller** für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den jungen Leuten, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte trugen.

Lauchstädt, den 29. Februar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880303056/fragment/page=0003

Schulsache.

Anmeldungen neuer Schüler für die **I. Bürgerschule** werden schon jetzt täglich zwischen 11 und 12 Uhr im Amtszimmer des Rektors (Schulhaus V, Zimmer 14) entgegengenommen.

Giebichenstein, den 1. März 1888.

Der Rector der Bürgerschulen: Pansegrau.

Germanische Fischgrosshandlung

Gr. Ulrichstraße 37 und Leipziger Straße 5.

Fischladen-Eröffnung

Mit dem heutigen Tage habe ich nahe dem Markte,

Leipziger Strasse 5

einen zweiten Fischladen eröffnet.

Daselbst sind alle Artikel wie im ersten Laden Große Ulrichstraße 37 in der bekannten Güte zu denselben billigen Preisen zu bekommen, als:

frische Fische, geräucherte und marinirte Fische, Fisch-Conserven aller Art, sowie Apfelsinen und echter Hamburger Mostrich.

H. Rick.

Neue Sing-Akademie.

Sonnabend den 3. März Abends 6½ Uhr

im Stadtschützenhause

Achilleus von Max Bruch

unter Mitwirkung von Frl. **Pia v. Sicherer** aus München, Frl. **Anna Göring** aus Darmstadt, Herrn **Carl Mühlenfeld** aus Frankfurt a. M., Herrn **Ernst Hungar** aus Cöln und Herrn **Dr. Max Friedländer** aus Berlin.

Nummerirte Billets	à Mk. 3,50	bei Herren **Meyer & Stock**, Poststrasse 9.
Unnummerirte	à Mk. 2,00	
für Generalprobe (3. März fr. 9½ U.)	à Mk. 2,00	
Texte	à Mk. 0,30	

Daselbst Billets für zuhör. Mitglieder. Ende des Concerts nach 9 Uhr.

Halle, Freitag den 9. März 1888, Abends 6 Uhr

Musik-Aufführung der Sing-Akademie

im Saale des „Stadtschützenhauses."

Odysseus.

Scenen aus der Odyssee für Chor, Solostimmen und Orchester von **Max Bruch.**

Soli: Königl. Hofopernsängerin Fräulein **Hedwig Schacko** aus Dresden. Concertsängerin Fräulein **Alexandra Ahnger** aus Helsingfors. Opernsänger Herr **Otto Schelper** aus Leipzig.

„Prinz Carl".

Sonnabend den 3. und Sonntag den 4. März a. c.

Concert

der **Bulgarischen National-Musikcapelle im National-Costum aus dem Wintergarten in Berlin.**

Mit größtem Beifall aufgenommen in Budapest und Wien. Empfohlen durch hohe und höchste Herrschaften.

Sonnabend Anfang 8 Uhr. Sonntag Nachm. 3½ Uhr.

Entree 50 Pfg.

Restaurant Rheingold

Sonntag den 4. März cr.

Frühschoppen-Concert

bei freiem Entree, wozu ergebenst einladet **W. Behrendt.**

Heute Sonnabend

Grosses Bockbierfest und Narrenabend

mit Musikunterhaltung,

wozu ergebenst einladet

C. Diekmeier, Berggasse 3.

Weidenplan 9. Weidenplan 9.

Restaurant „zur Friedrichsruhe."

Sonnabend den 3. d. Mts.

Großes Bockbierfest.

Bockmützen gratis. Alb. Straubel.

Grünstr. 5. Nassauer Hof, Grünstr. 5.

Heute Sonnabend Pökelknochen,

wozu ergebenst einladet **Ph. Diedrich.**

Heute Sonnabend

großes Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe, wozu ergebenst einladet **Hermann Klemp,** 32. Albrechtstraße 32.

Münchener Keller.

Freitag den 2. März

Grosser Narrenabend.

Wilh. Büschel.

Restaurant Wuchererstr. 42a.

Sonnabend und Sonntag von früh ab

Pökelknochen mit Sauerkraut u. Meerrettig.

Dessauer Waldschlösschen. H. Golle.

Hartmann's Restaurant & Café

3. Krukenbergstraße 3.

Angenehmer Aufenthalt.

Echte Biere. ff. Weine.

Echte Wiener Bedienung.

Restaurant zur Eisbörse

Mansfelderstraße 29.

Heute Sonnabend

Großes Schlachtefest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **Suppe und div. Wurst,** wozu ergebenst einladet **Bier ff. F. Bude.**

Magdeburg.

Café-Restaurant

zum

Franziskaner

Breiter Weg 174.

Sehenswürdigkeit ersten Ranges

mit erlesenstem Geschmack eingerichtet.

Austern-Salon

in prachtvoller orientalischer Ausstattung.

Dejeuners, Diners und Soupers werden sofort servirt.

H. Krellenberg.

National-liberaler Verein der Stadt Halle und des Saalkreises.

In unserer nächsten Monatsversammlung, welche

Montag den 5. März cr. Abends 8 Uhr

im **„Rosenthal", Weidenplan Nr. 2a,** abgehalten werden soll, wird Herr Oberbergrath Taeglichsbeck über **„die Unfallversicherung der Arbeiter im Deutschen Reich"** sprechen.

Wir geben unsern Parteifreunden davon Kenntniß, laden dieselben zur Theilnahme an der Versammlung ein und bemerken noch, daß uns die Mitglieder der conservativen Partei, der deutschen Reichspartei und der deutschfreisinnigen Partei willkommene Gäste sein werden.

Halle a/S., den 2. März 1888. **Der Vorstand.**

Bethcke.

Die Versammlung der vereinigten Deutschen Schmiede

findet **Sonnabend den 3. März Abends 8 Uhr**

in Giesecke's Restaurant, Steinweg 13,

statt. Alle Collegen werden eingeladen.

Sommersemester: 1. Mai. **Anhaltische Bauschule Zerbst** Wintersemester: 1. November.

Bauhandw., Tischler rc., sowie Fachschule f. Eisenb.-, Straßen- u. Wasserbautechn. Reisepr. Bill. u. angen. Aufenth. Kostenfr. Ausk. d. b. Direction.

Eleganter Kiosk,

auf der Altenburger Ausstellung als **Cigarrenverkaufsstand** benutzt, ist **billig zu verkaufen.** Derselbe ist **elegant** und dauerhaft gearbeitet, ca. 3 m lang, 1½ m breit, □, wasserdicht, mit Gaseinrichtung versehen (event. auch ohne diese), hat Oelfarbenanstrich, einen sehr praktischen, durch breiten Ladentisch zu bewirkenden festen Verschluß und eignet sich für ein jedes Geschäft.

Eduard Neubert, Altenburg S/A.

Confirmanden-Anzug

billig zu verk. **Mansfelderstr. 30.**

Eine **Geige kauft Unterberg 11.**

Eine größere Partie Schlüsselketten, zu **Confirmations-Geschenken** passend, verkaufe um damit zu räumen zu **sehr billigen Preisen. A. Schäfer,** Uhrmacher, Dachrißgasse 2.

Ein **gebrauchter Kinderwagen** billig zu verk. Merseburgerstraße 30, III.

Sopha, Polsterstuhl billig Spitze 19.

Heute Sonnabend

Schweineschlachten.

Fr. Stübler, Grafeweg.

Heute Schlachtefest.

W. Moritz, Mühlberg Nr. 6.

Kaufmännischer Turnverein

Mittwoch u. Sonnabend Abends 9 — 10½ Uhr **Uebungsstunden** in der **Städtischen Turnhalle** am Roßplatz.

Nach dem Turnen im Vereinslokal **„Deutsches Schwert,"** Mittelstraße.

Preuss. Garde.

Sonnabend den 3. März cr.

Monatsversammlung

im **Restaurant Wilke,** Kl. Klausstr., wozu die Kameraden eingeladen werden. Aufnahme neueintretender Kameraden findet statt. **Der Vorstand.**

Dragoner.

Sonnabend den 3. März **Versammlung** und Aufnahme neuer Mitglieder. **Der Vorstand.**

Verein der Krieger von 1866 ab.

Dienstag den 6. März cr. Abends

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Bürger-Verein

für städt. Interessen.

Sonnabend den 3. März cr.

Abends 8 Uhr

Sitzung

in der **„Halloria".**

Der Vorstand.

Domkirchenchor.

Montag den 5. d. M. Abends 8 Uhr **Uebung** im **Gartensaale des Hrn. Cons.-Rath Goebel.** Die Uebungsstunde am Donnerstag fällt aus.

Turnverein „Friesen."

Heute Sonnabend Abend 9 Uhr im Vereinslokale **Paradiesgarten Außerordentliche Versammlung.**

Der Vorstand.

Heute Sonnabend **Schlachtefest. R. Diedrich,** Großer Sandberg 11.

Stadt-Theater.

Freitag den 2. März

169. Vorstellung. 122. Abonn.-Vorstell. Farbe roth.

Der Prophet.

Anfang 7¼ Uhr.

Sonnabend den 3. März

170. Vorstellung. 123. Abonn.-Vorstell. Farbe blau.

Die zärtlichen Verwandten.

Anfang 7¼ Uhr.

Personenverzeichniß in nächster Nr.

Sonntag den 4. März

Nachmittag 3½ Uhr bei halben Preisen:

Die Fledermaus.

Abends 7 Uhr

171. Vorst. 48. Vorst. außer Abonnement.

Die Braut von Messina

oder **Die feindlichen Brüder.**

Victoria-Theater.

Sonnabend den 3. März 1888

Benefiz für Frau **Joh. Schwartz.**

Der Jongleur,

oder: **Die Kunstreiter auf der Leipziger Messe.**

Neu! Neu!

Proben gratis!

Spanische Weinstuben

Gr. Klausstraße 7. Halle a. S.

Spanische Weine,	¾ L.-Fl. b.	125 ₰
Mosel- „	„ „	75 ₰
Rhein- „	„ „	90 ₰
Samos griech. Inselwein		200 ₰
Extra Medicinal		160 ₰

ärztlich untersucht und empfohlen.

Zum Landhaus.

Sonntag Bockbier u. Speckkuchen.

Geese's Restauration.

Sonnabend v. früh an **Pökelknochen.**

Stadt Weimar

Bahnhofstraße.

Sonnabend Schlachtefest,

dazu empfehle **ff. Bockbier.**

Fritz Aderhold.

Hochmuth's Restaurant.

Heute Sonnabend

Schlachtefest

und Bockbier.

Baubörse,

Schwetschkestraße 30.

Sonnabend den 3. März

Großer Narrenabend.

Feetz, Ulk und närrische Leute.

Georg Grotjahn.

Restaurant

zum Salzgrafen,

Dreyhauptstraße 1.

Heute Sonnabend **Pökelknochen. ff. helles u. dunkles Bier.**

Wilhelm Jünger.

Artillerie.

Sonnabend den 3. März cr. Abends 8 Uhr **Monats-Versammlung** im **„Rosenthal".** Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über die **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.** 2. **Berathung über anderweite Regelung der Unterstützungskasse.** 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Sonstige Mittheilungen.

Es werden die Kameraden ersucht, zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Neue Sing-Akademie.

Sonnabend den 3. März fr. 9½ Uhr **Generalprobe** im Saale des Schützenhauses gegen Vorzeigung der **Sänger- oder Mitgliederkarten.** Kaufbillets à 2 ℳ

Der Vorstand.

Sing-Academie.

Sonnabend den 3. März Nachmittag punkt **4 Uhr Uebung** im Saale der Volksschule.

Letzte Uebung am Clavier.

Der Vorstand.

Orchestermusik-Verein

Heute Sonnabend den 3. März

kein Concert.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880303056/fragment/page=0004